

Drittes Kirchen- vorsteherinnentreffen

Abendmahl mit Kindern - zu diesem Thema waren die Kirchenvorsteherinnen aus dem Dekanat Hof am 26. Mai in der Kirchengemeinde Leupoldsgrün zu Gast. Die Frauenbeauftragten des Dekanats haben diese Treffen vor drei Jahren begonnen, um den Kirchenvorsteherinnen einmal im Jahr die Möglichkeit zu geben sich auszutauschen.

Die Frauenbeauftragte Monika Köppel-Meyer begrüßte die Frauen in der Kirche zu einer Kurzandacht. Die Leupoldsgrüner Frauen stimmten die Gäste auf das Thema mit Lied und Tanz, sowie kurzen Texten zum Nachdenken ein. Die Texte zielten bereits auf das Thema des Abends ab. So ging es um die Themenbereiche "Eingeladen/Nicht einladen sein", "Teilen



Abendmahl mit Kindern



gestalten will. Aus biblisch-theologischer Sicht gibt es keine Gründe, die gegen eine Einladung der Kinder zum Abendmahl sprechen.

Dr. Blohm zeigte einige Aspekte des Abendmahlsthemas in der Kirchengeschichte.

Betrachtet man die Beschreibung des Abendmahls in der Bibel, so sind dort weder Frauen noch Kinder erwähnt. Im Ritus des jüdischen Passahmahles sind allerdings auf jeden Fall eine Mutter mit ihrem Kind eingebunden. Dem Kind fällt dabei die Aufgabe zu, nach dem Grund des Passahmahls zu fragen, woraufhin die Geschichte des Auszuges der Juden aus Ägypten erzählt wird. Es ist anzunehmen, dass auch das Abendmahl so abließ. Der Teil mit dem Kind und der Mutter fand jedoch keine Erwähnung in den Evangelien.

In der Zeit des frühen Christentums traten ganze Familien zum Christentum über. Natürlich waren auch hier die Kinder dabei. Zur Taufe wurde ebenfalls ein Abendmahl begangen, bei dem die Kinder anwesend waren.

Zur Zeit des Augustinus wurde erstmals die Frage gestellt, ob Kinder am Abendmahl teilnehmen dürfen. Für Augustinus war es klar, dass die Kinder am Abendmahl teilnehmen dürfen, weil sie Anteil am Reich Gottes haben.

In der folgenden Zeit erfuhr das Abendmahl immer höhere Wertschätzung. Damit einhergehend veränderte sich die Gestalt des Abendmahls: Silbergeschirr wurde für das Abendmahl verwendet. Größtenteils wurde das Abendmahl nur einmal im Jahr - in der Osternacht - begangen. Das



Bild oben: Abendmahl mit Kindern - das Thema des Abends.

Bild links: Die Frauen aus Konradsreuth eröffneten die Andacht in der Kirche mit einem Lied.

Bild links unten: Zum Abschluss der Andacht führten die Frauen einen Tanz zu dem Lied "Lebenszeichen" von Gerhard Schöne vor. Sie wollten damit elementare Lebensfreude zeigen, wie sie Kinder haben.



und Annehmen", "Zuversichtlich sein".

Im Anschluss kam im Gemeindehaus "Arche" Pfarrer Dr. Johannes Blohm vom Amt für Gemeindedienst in Nürnberg zu Wort.

Er legte dar, wie der derzeitige Stand in der Evangelischen Kirche in Bayern zum Thema Abendmahl mit Kindern ist: bei der Herbsttagung der Landsynoden in Rothenburg ob der Tauber im Jahr 2000 wurde den Gemeinden die Empfehlung gegeben, sich mit dem Thema auseinander zu setzen. Dabei sollte jede Gemeinde selbst entscheiden, ob und wie sie das Abendmahl für Kinder

Abendmahl als Bestandteil der Religion wurde den Menschen entfremdet.

Das nächste einschneidende Ereignis in der Geschichte des Abendmahls war das Konzil von 1214. Hier wurde erstmals festgelegt, dass nur Menschen am Abendmahl teilnehmen dürften, die auch darauf vorbereitet wurden. Außerdem wurde festgelegt, dass das Abendmahl nur in einer Gestalt - der Hostie - ausgeteilt wird. Aus der ersten Forderung erwuchs die Notwendigkeit einer Vorbereitungszeit für die Kinder - eine frühe Form des heutigen Religionsunterrichts.

Blohm schloss seine Reise durch die Kirchengeschichte mit einer Aussage Luthers zum Abendmahlsthema. Martin Luther antwortete auf die Frage nach dem Abendmahl für Kinder wie Augustinus - für ihn gehören Kinder zum Abendmahl, weil sie am Reich Gottes teilhaben. Diese Frage hat er in seinen Schriften nie explizit erläutert. In den Tischreden hat er sich dazu geäußert.

Mit dem dritten Teil des Vortrages kam die Diskussionsrunde in der Gegenwart an: wie wird das Abendmahl heute gefeiert? Welche Argumente werden gegen ein Abendmahl mit Kindern ins Feld geführt?

Das Argument, Kinder hätten kein Verständnis von der Bedeutung des Abendmahls entkräftete Blohm mit Beispielen aus der Behindertenarbeit. Hier würde der Schwerpunkt beim Abendmahl nicht auf das Verstehen gelegt. Die Abendmahlsfeier spräche ebenso das Herz an. Die Umgestaltung der Abendmahlsfeier mit einfacher Liturgie und Texten wäre ein Weg, um den Kindern den Zugang zum Geschehen zu erleichtern.

Ein zweites, oft genanntes Argument gegen das Abendmahl mit Kindern ist der befürchtete Bedeutungsschwund der Konfirmation. Diese Bedenken zerstreute Dr. Blohm. Bei der Konfirmation werde die Tauferinnerung bewusst gefeiert. In der Regel gehen an diesem Tag die Konfirmanden zum ersten Mal mit



Bild: Dr. Johannes Blohm vom Amt für Gemeindedienst bei der anschließenden Diskussion.

Abendmahl mit Kindern

der Gemeinde zusammen zum Abendmahl. Würden Kinder mit der Praxis des Abendmahls aufwachsen, wären Berührungspunkte am Tag der Konfirmation geringer. Blohm gab zu bedenken, dass die Einbeziehung von Kindern in das Abendmahl die Bindungen an die Kirche mehr stärke, als die zweijährige Vorbereitungszeit des Präparanden- und Konfirmandenunterrichts. Zudem seien Kinder bis zum zehnten Lebensjahr für ihre Lebensumwelt zu begeistern. In dieser Zeit sind sie neugierig auf das Leben und stellen Fragen nach dem "Wie und Warum". In der Pubertät, in die der Präparanden- und Konfirmandenunterricht fällt, wären die Jugendlichen eher mit sich selbst und ihren Problemen beschäftigt.

Abschließend fasste Blohm noch einmal zusammen: mit der Taufe wird der Getaufte in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Nimmt man den Taufbegriff wörtlich, so wäre die Diskussion um das Abendmahl mit Kindern bereits beendet. Denn daraus folgt, dass getaufte Kinder natürlich am Abendmahl teilnehmen dürften.

Nach dem Vortrag wurde in der Runde noch eifrig über die Erfahrungen mit dem Kinderabendmahl und die Umsetzung in die Praxis diskutiert.

In den Gemeinden gibt es verschiedene Wege mit dieser Frage umzugehen. Die Möglichkeiten reichen vom Segnen der Kinder über einen eigenen Gottesdienst mit Abendmahl, der auf Kinder zugeschnitten ist, bis hin zu Sonntagsgottesdiensten, in denen Erwachsene und Kinder Abendmahl feiern.

In einigen Gemeinden besteht kein Wunsch der Kinder oder Eltern nach Veränderung des Abendmahls-gottesdienstes. Blohm warnte davor, der Gemeinde dann eine Veränderung aufzuzwingen. Besteht aber Interesse an einer Abendmahlsfeier mit Kindern, so sollten die Gemeinden/ Kirchengemeinden reagieren.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass bei einer Anpassung der Liturgie sensibel vorgegangen werden sollte. Grundsätzlich sollte das Ablaufschema beibehalten werden, aber die Form kann verändert werden. Das Amt für Gemeindedienst hat eine Broschüre mit neuen Liedern und Texten für die Abendmahlsfeier mit Kindern zusammengestellt. Sie ist beim Amt für Gemeindedienst zu beziehen (Adresse siehe unten). Weiterhin hat sich gezeigt, dass Kinder die Einsetzungsworte sehr wohl verstehen. Diese sollten nach Möglichkeit auch nicht verändert werden. Versuche dazu wurden bereits unternommen, haben aber

keine brauchbaren Ergebnisse geliefert.

Zur Vorbereitung der Kinder auf das Abendmahl haben sich verschiedene Wege herauskristallisiert:

Ein Team bereitet einen oder mehrere Nachmittage für die Kinder zum Thema vor. Diese Form kann man bereits für Kinder von 3 bis 5 Jahren anbieten.

Projekt-tage in der Grundschule böten sich als Vorbereitungszeit für die Kinder an.

Ein Kindergottesdienstteam bereitet eine Reihe für den Kindergottesdienst vor. Ebenso ist eine Kinderbibelwoche oder ein Kinderbibeltag denkbar.

Einige Gemeinden setzen auf die Vorbereitung in der Familie. Dabei hält Dr. Blohm die Bildung eines "Problemlösekreises" für notwendig. Dieser Kreis sollte aus 4 bis 5 Gemeindegliedern/ Kirchengemeinden bestehen, die als Ansprechpartner für die Eltern erreichbar sind. Es hat sich gezeigt, dass der Pfarrer diese Aufgabe nicht übernehmen sollte, da von seiten der Eltern oft Hemmungen beständen, offen alle Themen anzusprechen.

Schlussendlich gibt es noch die Möglichkeit, die Kinder im Gottesdienst mit den Erwachsenen zusammen an das Abendmahl im Rahmen eines Familiengottesdienstes heran zu führen.

Dr. Johannes Blohm bietet den Kirchengemeinden oder interessierten Gruppen an, einen ähnlichen Vortrag in einzelnen Kirchengemeinden, Kirchengemeinderats-sitzungen oder vor interessierten Gruppen zu halten. Er beantwortet Ihnen auch weitere Fragen zum Thema. Sie erreichen ihn unter folgender Adresse:

Dr. Johannes Blohm, Amt für Gemeindedienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Sperberstrasse 70, 90461 Nürnberg.

Telefon 09 11/ 43 16 131
(Durchwahl)
Zentrale 09 11/ 43 16 0
Email: blohm@afg-elkb.de
Internet: www.afg-elkb.de

Katja Bude